

Fischarten-Datenblatt

Name:	INDISCHER ZWERGSCHLAMMSPRINGER
Wissenschaftl. Name:	Periophthalmus novemradiatus
Herkunft:	Indien; Brackwasser!
Größe:	um 8 cm
Beckenlänge:	80 cm
pH-Wert:	alkalisch (ca. 7- um 8)
Wasserhärte:	10-20°dGH
Temperatur:	20-30°C
Ernährung:	omnivor; in erster Linie Frostfutter

Fischarten-Datenblatt

Pflege:

Glücklich wie ein Fisch im Wasser?

Manche Fische können auch glücklich sein, ohne im kalten Nass zu schwimmen.

Im indischen Tiefland entwässern der Indus, der Ganges und der Brahmaputra ins Meer. Dort gibt es dichte Mangrovenwälder. Und in diesen wiederum lebt eine herrliche Art aus der Familie der Grundeln: der Indische Zwergschlammspringer.

Diese Tiere sind Weidegänger im Schllick bei Ebbe und brauchen kaum Wasser, lediglich, um Haut und Kiemen feucht zu halten. Die Haut speichert speziell Feuchtigkeit. Welche kleinen Wunderwerke der Evolution!

Wenn diese Tiere aber einmal ins Wasser gehen, das muss gesagt sein, so handelt es sich um Brackwasser!

Dieses bezeichnet eine Mischform zwischen Süß- und Salzwasser in den Flussmündungsgebieten.

Wie also lebt Periopthalmus? Sehen wir uns die erstaunliche Biologie einmal näher an...

Schlammspringer können gut klettern: ihre Bauchflossen sind sogar zu einer Art Saugglocke umgeformt, mit der sie sich auf glatten Oberflächen festhalten können.

Die Brustflossen dienen dem Vorwärtskommen im Allgemeinen.

Die Tiere können auch ausgezeichnet springen, zielsicher und weit.

Unsere Mangrovenbewohner sind territorial: in Gegenwart eines feindlichen Männchens wird die Rückenflosse gespreizt, wenngleich es nicht zu ernsthaften Verletzungen kommt.

Obwohl diese Fische Landgänger sind, atmen sie doch über Kiemen und besitzen keine Lunge.

Sie speichern Wasser samt dem darin gelösten Sauerstoff im Kiemensack, den sie bei Flut nachfüllen.

So können die Grundelartigen trotz Ebbe auf Nahrungssuche gehen.

Der osmotische Druck wird mittels flüssigkeitsspeichernder Hautzellen aufrechterhalten.

Dennoch muss auch ein Schlammspringer aufpassen, dass er nicht austrocknet.

Um dies zu verhindern, suchen die Tiere Restwasserpfützen auf, wo sie sich "nass machen"

Fischarten-Datenblatt

Welche Ratschläge zur Aquarienhaltung lassen sich daraus ziehen?

Erster und wichtigster Punkt: der Schlammpringer muss sich an Land begeben können.

In den meisten Fällen wird man den Tieren ein Artenbecken zur Verfügung stellen, in sehr großen Becken aber kann man sie auch mit Brackwasserfischen, also solchen, die Wasser bewohnen, vergesellschaften.

Im Artenbecken, das hier geschildert werden soll, dürfen gerne 2/3 oder mehr der Grundfläche einen Landteil bilden. Aber es muss auch noch ein kleiner "Badeteil" bleiben. Je nach Aquariengröße.

Diese sollte übrigens mindestens eine Fläche von 80x40x30 Zentimetern einnehmen, je größer, desto besser.

Schließlich bilden unsere Schlammpringer Reviere aus und werden um 8 Zentimeter groß.

Dann bezeichnet man das Haltungsergebnis übrigens nicht mehr als "Aquarium", sondern als Paludarium oder Aqua-Terrarium.

Das Wasser wird aus möglichst hartem Wasser mit stabiler Karbonathärte und speziellen Mineralmischungen für Meerwasserbecken zusammengemischt.

Einfaches Kochsalz ist nicht möglich, weil es fast nur aus Natriumchlorid besteht und im schlechtesten Fall noch jodiert ist.

Also wird nach Herstellerangaben Meersalzmischung zugegeben. Dann wird beides gemeinsam ein bis zwei Tage belüftet, sodass sich das Salz auflöst.

Bezüglich des Bodengrundes sind die Tiere wenig wählerisch: es gibt Varianten mit Kies, Sand und Schlamm.

Pflanzen erweisen sich unter den kletternden Periophtalminen häufig als kurzlebig.

Im Wasserteil kommen ohnehin nicht viele Sorten in Frage, da Wasserpflanzen in Süßwasser leben.

So wird man auf Steinblöcke und Wurzeln als Dekoration und Reviergrenze zurückgreifen.

Halt! Mangrovenarten sind, nach Bonsai-Methode regelmäßig gestutzt und so für das Aquaterrarium klein gehalten, geeignet und wirken interessant und authentisch.

In ein solches Becken setzt man dann haremweise die Schlammpringer, das heißt, ein Männchen mit mehreren Weibchen. In größeren Becken kann man sich auch an mehrere Gruppen heranwagen, doch ist eine gute Strukturierung dann unausweichlich.

Fischarten-Datenblatt

Man sollte für eine gute Belüftung, die Schimmel trotz der erhöhten Luftfeuchtigkeit verhindert.

Die Lufttemperatur entspricht idealerweise der des Wassers, also um 25°C.

Doch es gibt auch Schlammpringerhalter, deren Tieren es noch bei 19°C in der Luft gut ging.

Auch höhere Temperaturen scheinen Periopthalmus-kompatibel zu sein.

Dann kann man sich eigentlich zurücklehnen.

Neben dem Wasserwechsel gilt es noch, zu füttern.

Man kann hierfür verschiedene Frost- und Trockenfuttersorten verwenden, da die omnivoren, also allesfressenden, in der sehr heißhungrig sind. Daher spare man stark an Futter.

Man kann bei geduldiger Gewöhnung auch aus der Hand füttern, was bei der guten Kontrolle natürlich ist. Natürlich ist das auch sonst ein Highlight des Tages.

In der Natur sollen Periopthalmus novemradiatus in Lehmhöhlen brüten. Dies ist in Menschenhand aber noch nicht gelungen.

Schlammpringer sind faszinierende Wesen, die zwar weniger durch Farbenpracht, aber durch Charme ihre Liebhaber finden und immer wieder fesseln. Eine Schwierigkeit ist die Beschaffung, die man meist im Internet tätigen wird. Eine seltene Kostbarkeit ist eben nicht an jeder Ecke zu finden, ganz logisch!